



WAS SIND MENSCHENRECHTE?

30 Fragen und Antworten

 Deutsches Institut
für Menschenrechte

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



- 1 Was sind Menschenrechte?
- 2 Seit wann gibt es Menschenrechte?
- 3 Gelten die Menschenrechte für alle Menschen?
- 4 Warum sind Menschenrechte wichtig?
- 5 Was haben Menschenrechte mit Solidarität und Inklusion zu tun?
- 6 Welche Menschenrechte gibt es?
- 7 Sind manche Menschenrechte wichtiger als andere?
- 8 Können Menschenrechte miteinander in Konflikt geraten?
- 9 Sind Menschenrechte rechtlich verbindlich?
- 10 Können Menschenrechte eingeschränkt oder entzogen werden?
- 11 Welche UN-Menschenrechtsabkommen gibt es?
- 12 Warum gibt es Menschenrechtsverträge für bestimmte Gruppen?
- 13 Gelten die Menschenrechte nur für Reiche?
- 14 Haben Kinder andere Menschenrechte als Erwachsene?
- 15 Gelten die Menschenrechte auch für geflüchtete Menschen?

- 16 Müssen Unternehmen die Menschenrechte beachten?
- 17 Gelten die Menschenrechte auch online?
- 18 Entwickeln sich die Menschenrechte weiter?
- 19 Wer ist für die Verwirklichung der Menschenrechte verantwortlich?
- 20 Wer kontrolliert, ob die Menschenrechte eingehalten werden?
- 21 Warum ist es wichtig, sich für Menschenrechte zu engagieren?
- 22 Werden auch in Deutschland Menschenrechte verletzt?
- 23 Was haben Menschenrechte mit meinem Alltag zu tun?
- 24 Wie kann ich mich für Menschenrechte einsetzen?
- 25 Was kann ich bei Menschenrechtsverletzungen tun?
- 26 Was nützen Menschenrechte, wenn sie vielerorts verletzt werden?
- 27 Gibt es Fortschritte bei der Verwirklichung der Menschenrechte?
- 28 Was sind aktuelle menschenrechtliche Herausforderungen?
- 29 Warum ist Menschenrechtsbildung wichtig?
- 30 Was macht das Deutsche Institut für Menschenrechte?

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Artikel 1

Vereinte Nationen, 1948

**»ALLE MENSCHEN SIND
FREI UND GLEICH AN
WÜRDE UND RECHTEN
GEBOREN.«**

WAS SIND MENSCHENRECHTE?

Menschenrechte sind Rechte, die allen Menschen zustehen, weil sie Menschen sind. Sie gelten jederzeit und überall, „ohne irgendeinen Unterschied, etwa aufgrund rassistischer Zuschreibungen, nach Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand“ (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 2). Grundlage der Menschenrechte ist die weltweite Übereinkunft, dass alle Menschen die gleiche Menschenwürde besitzen und daher die gleichen Rechte. Niemand kann seine Menschenrechte verlieren, denn sie sind an die menschliche Existenz geknüpft. Auch Menschen, die schwere Verbrechen begehen, behalten deshalb ihre Menschenrechte.



SEIT WANN GIBT ES MENSCHENRECHTE?

Die Idee, dass jedem Menschen angeborene Rechte zustehen, ist schon sehr alt und in vielen Zivilisationen und Traditionen zu finden. Den Grundstein für den heutigen Menschenrechtsschutz legten die Vereinten Nationen (United Nations, UN). Deren Gründung im Jahr 1945 war eine Reaktion auf die Menschheitsverbrechen Nazideutschlands und die Schrecken des Zweiten Weltkrieges. Gemeinsam verpflichtete sich die internationale Staatengemeinschaft dazu, eine Wiederholung solch grauenvoller Verbrechen zu verhindern. Menschen verschiedenster Herkunft, Kultur und Religion arbeiteten diese Zielvorgabe zusammen aus. Die so entstandene „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ wurde am 10. Dezember 1948 in der UN-Generalversammlung einstimmig verabschiedet.



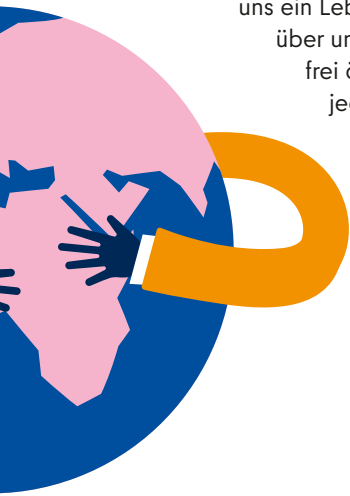
GELTEN DIE MENSCHENRECHTE FÜR ALLE MENSCHEN?

Menschenrechte gelten universell, das heißt überall auf der Welt und für jeden Menschen. Die Vorstellung, dass Menschen die gleiche Würde und somit die gleichen Rechte haben, findet sich schon lange in vielen Traditionen. Die Menschenrechte sind also nicht – wie von Kritiker*innen behauptet – eine Idee des Westens. Die heutigen Menschenrechte bilden die gemeinsame Basis, zu deren Verwirklichung sich viele Staaten aus allen Weltregionen in Menschenrechtsverträgen verpflichtet haben. Damit die Idee der Menschenrechte kein leeres Versprechen bleibt, braucht es Menschen überall auf der Welt, die sie immer wieder einfordern und sich für sie starkmachen.



WARUM SIND MENSCHENRECHTE WICHTIG?

Wie unterschiedlich wir auch sein mögen: Wir alle wünschen uns ein Leben in Würde und Frieden. Wir möchten selbst über unser Leben bestimmen und unsere Meinung frei äußern können. Die Menschenrechte sichern jedem Menschen den Anspruch darauf zu, unabhängig davon, wo man geboren wurde, welches Geschlecht man hat oder ob man reich oder arm ist. Ohne Menschenrechte könnten Staaten oder mächtige Gruppen willkürlich festlegen, wer Rechte besitzt und wer nicht. Menschenrechte schützen vor Unterdrückung und Ausbeutung, sie machen das menschliche Zusammenleben gerechter und sicherer. Deshalb sind Menschenrechte auch die Grundlage für Frieden: Wo Menschenrechte geachtet werden, gibt es weniger Unterdrückung und weniger Gewalt.



WAS HABEN MENSCHENRECHTE MIT SOLIDARITÄT UND INKLUSION ZU TUN?

Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte besagt, dass Menschen „einander im Geist der Solidarität begegnen“ sollen. Gleichberechtigung, Schutz vor Diskriminierung, Inklusion und Solidarität bilden die Grundlage der Menschenrechte und sind Voraussetzung für ihre Verwirklichung. Wenn einzelnen Menschen oder Gruppen ihre Würde und ihre Rechte abgesprochen werden, verlieren die Menschenrechte ihre Allgemeingültigkeit. Dann aber gibt es keine Grenze mehr, auch jedem anderen Menschen jederzeit die Menschenrechte zu verweigern. Wer Diskriminierung, Willkür und Ungerechtigkeit gegen einige Menschen zulässt, gefährdet deshalb die Rechte und Freiheiten aller Menschen.



WELCHE MENSCHENRECHTE GIBT ES?

Der Grundgedanke der Menschenrechte lautet: Alle Menschen sind gleich viel wert und haben die gleichen Rechte. Zu den Menschenrechten gehören bürgerliche und politische Rechte wie das Recht auf Leben und Freiheit, das Folterverbot, die Religions-, Versammlungs- und Meinungsfreiheit oder die Gleichheit vor dem Gesetz und das Verbot der Diskriminierung. Sie begrenzen die Macht des Staates gegenüber den Menschen und verpflichten ihn, die Rechte der Einzelnen zu achten und zu schützen.

Daneben existieren auch wirtschaftliche, soziale und kulturelle Menschenrechte, etwa die Rechte auf Arbeit, Wohnen, Gesundheit und Bildung. Diese verlangen von den Staaten, Bedingungen zu schaffen, in denen Menschen diese Rechte auch tatsächlich ausüben und genießen können.



SIND MANCHE MENSCHENRECHTE WICHTIGER ALS ANDERE?

Kein Recht ist wichtiger als ein anderes. Menschenrechte greifen ineinander und wirken nur als Ganzes. Man sagt auch: Sie sind unteilbar. Das Recht auf freie Meinungsäußerung kann ich beispielsweise nur dann wirklich in Anspruch nehmen, wenn auch mein Recht auf Bildung oder auf freien Zugang zu Informationen gewährleistet ist. Nur wenn alle Rechte gemeinsam geachtet werden, können Menschen wirklich frei und in Würde leben.





8

KÖNNEN MENSCHENRECHTE MITEINANDER IN KONFLIKT GERATEN?

Menschenrechte können miteinander kollidieren, beispielsweise die Meinungsfreiheit und der Schutz vor Diskriminierung. Meinungsfreiheit bedeutet: Man kann offen sagen, was man denkt. Doch sie endet dort, wo die Würde anderer verletzt oder Hass verbreitet wird. Denn auch der Schutz vor Diskriminierung ist ein Menschenrecht. Wenn Menschenrechte miteinander in Konflikt geraten, geht es darum, sie sorgfältig gegeneinander abzuwägen, um Lösungen zu finden, die die Rechte aller bestmöglich schützen.

SIND MENSCHENRECHTE RECHTLICH VERBINDLICH?

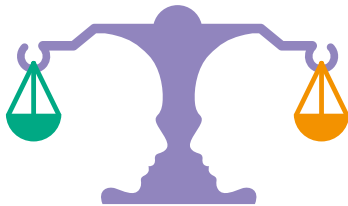
Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte von 1948 ist das bekannteste Menschenrechtsdokument der Welt und wurde in über 500 Sprachen übersetzt. Sie ist aber nicht rechtlich verbindlich. Deshalb wurden die Menschenrechte in internationalen Menschenrechtsabkommen verankert. Diese sind für die Staaten, die sie ratifiziert haben, rechtlich verbindlich.

Mittlerweile gibt es neun solcher UN-Konventionen (→ 11). Viele Staaten in allen Weltregionen haben sie unterzeichnet. Damit haben sie die Idee der Menschenrechte bekräftigt und sich zu ihrer Umsetzung verpflichtet. In Europa, Afrika, Amerika und zwischen den arabischen Staaten gibt es zusätzlich regionale Menschenrechtsverträge, etwa die Europäische Menschenrechtskonvention von 1950.



KÖNNEN MENSCHENRECHTE EINGESCHRÄNKT ODER ENTZOGEN WERDEN?

Niemand kann seine Menschenrechte verlieren, da sie untrennbar mit dem Menschsein verbunden sind. Einige Rechte wie das Folterverbot gelten absolut, dürfen also weder eingeschränkt noch außer Kraft gesetzt werden. Andere Menschenrechte kann der Staat einschränken: Menschen, die zu einer Haftstrafe verurteilt wurden, weil sie in schwerwiegender Weise die Rechte anderer verletzt haben, kann er beispielsweise die Freiheit entziehen. Eingriffe in die Menschenrechte sind nur unter bestimmten Umständen erlaubt: Sie müssen auf einem Gesetz beruhen und durch ein öffentliches Interesse oder den Schutz der Grundrechte von Dritten gerechtfertigt sein. Außerdem muss eine Einschränkung „verhältnismäßig“ sein und den Kern des Menschenrechts wahren. Ob eine Einschränkung rechters ist, müssen unabhängige Gerichte entscheiden.



Internationales Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von rassistischer Diskriminierung (1969)

Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte (UN-Zivilpakt, 1973)

11

WELCHE UN-MENSCHENRECHTS- ABKOMMEN GIBT ES?

Internationaler Pakt über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (UN-Sozialpakt, 1973)

Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (1985)

Übereinkommen gegen Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Strafe (1990)

Übereinkommen über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention, 1992)

Internationales Übereinkommen zum Schutz aller Personen vor dem Verschwindenlassen (2009)

Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-Behindertenrechtskonvention, 2009)

Internationales Übereinkommen zum Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmenden und ihrer Familienangehörigen (Deutschland ist dem Übereinkommen bisher nicht beigetreten)

(Datum in Klammern: Ratifizierung durch die Bundesrepublik Deutschland)

WARUM GIBT ES MENSCHENRECHTSVERTRÄGE FÜR BESTIMMTE GRUPPEN?

Manche Menschen erleben besonders häufig Menschenrechtsverletzungen oder ganz spezielle Menschenrechtsverletzungen, beispielsweise Frauen, Menschen mit Behinderungen oder Menschen, die rassistisch diskriminiert werden. Diese Diskriminierungen sind oft tief in gesellschaftlichen Strukturen verankert. Sie zeigen sich in Gesetzen oder Verwaltungsroutinen ebenso wie in individuellem Verhalten. Um dem entgegenzuwirken, haben die Vereinten Nationen besondere Menschenrechtsabkommen geschaffen, etwa die UN-Behindertenrechtskonvention oder die UN-Frauenrechtskonvention. Diese Gruppen haben also nicht mehr Rechte als andere, sondern benötigen spezielle staatliche Maßnahmen, damit sie ihre Menschenrechte auch tatsächlich ausüben können.



GELTEN DIE MENSCHENRECHTE NUR FÜR REICHE?



Alle Menschen haben die gleiche Würde und die gleichen Rechte, unabhängig davon, ob sie arm oder reich sind. Doch die Verwirklichung mancher Menschenrechte ist nicht gratis zu haben. Armut darf nicht dazu führen, dass Menschen ihre Rechte praktisch nicht wahrnehmen können. Bei Rechten wie Wohnen, Gesundheit oder Bildung muss der Staat deshalb tätig werden und dafür sorgen, dass niemand ausgeschlossen wird. Er kann beispielsweise selbst günstige Wohnungen bauen oder passende Rahmenbedingungen wie Baugesetze oder Förderprogramme schaffen. Genauso muss er sicherstellen, dass auch Menschen in Armut Zugang zum Recht haben, also beispielsweise anwaltliche Hilfe bekommen können.

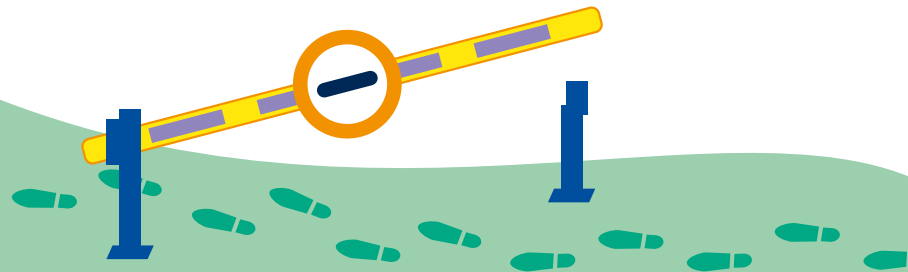
HABEN KINDER ANDERE MENSCHENRECHTE ALS ERWACHSENE?

Nein. Aber die Menschenrechte von Kindern werden in anderer Weise verletzt. Oft wird nicht beachtet, dass Kinder sich entwickeln und Verantwortung für das eigene Verhalten lernen müssen. Oder aber Kinder werden nur als schutzbedürftige Wesen behandelt und ihre Meinung wird deshalb ignoriert. Deshalb haben die Vereinten Nationen die Menschenrechte für Kinder in einem eigenen Vertrag festgehalten: der UN-Kinderrechtskonvention, die von fast allen Staaten der Welt unterzeichnet wurde. Sie verpflichtet zum Beispiel Gerichte, Behörden und Einrichtungen der sozialen Fürsorge dazu, Kinder bei allen Angelegenheiten, die sie betreffen, anzuhören und ihre Meinung bei den Entscheidungen zu berücksichtigen.



GELTEN DIE MENSCHENRECHTE AUCH FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN?

Auch Menschen auf der Flucht haben Rechte. Wer Menschen gewalt-
sam daran hindert, in einem Land Schutz zu suchen, verletzt ihre
Menschenrechte. Die Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 ist der
wichtigste internationale Vertrag zum Schutz geflüchteter Menschen.
Sie verbietet es Staaten, Menschen in ein Land zurückzuschicken,
in dem ihnen schwere Menschenrechtsverletzungen drohen. Wer
seine Heimat aufgrund von Verfolgung oder Krieg verlässt, hat das
Recht auf ein individuelles Asylverfahren. Aber auch in Staaten, die
Geflüchtete aufnehmen, werden deren Menschenrechte oft nicht
ausreichend geachtet, etwa wenn sie in Massenunterkünften nicht
vor Gewalt geschützt sind.



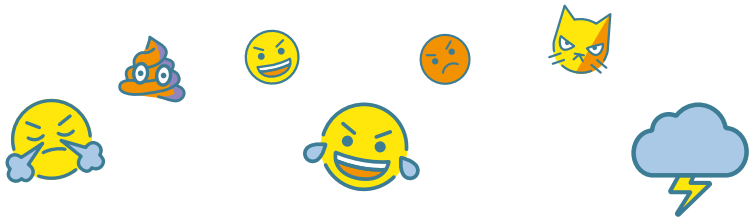
MÜSSEN UNTERNEHMEN DIE MENSCHENRECHTE BEACHTEN?

Die Pflicht, die Menschenrechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten, liegt grundsätzlich beim Staat. Aber auch Unternehmen sind dafür verantwortlich, die Menschenrechte in ihrem Handeln zu beachten. In einer vernetzten Welt mit oft undurchsichtigen internationalen Wirtschaftsbeziehungen ist die Gefahr groß, dass Unternehmen anderswo auf der Welt zu Menschenrechtsverletzungen beitragen oder sie verursachen. Komplexe Lieferketten erschweren es, Menschenrechtsverletzungen aufzudecken und die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Deshalb muss der Staat kontrollieren, ob Unternehmen die Menschenrechte auch im Ausland einhalten. Wenn sie es nicht tun, muss der Staat eingreifen.



GELTEN DIE MENSCHENRECHTE AUCH ONLINE?

Die Menschenrechte, etwa das Recht auf freie Meinungsäußerung oder der Schutz vor Diskriminierung, gelten auch im Internet oder in den sozialen Medien. Wer beispielsweise andere Menschen dort beleidigt oder bedroht, verletzt ihr Recht auf Achtung ihres sozialen Ansehens und darf dafür zur Verantwortung gezogen werden. Auch die Nutzung von künstlicher Intelligenz kann menschenrechtliche Risiken mit sich bringen. Zum Beispiel, wenn bei der automatischen Gesichtserkennung das Recht auf informationelle Selbstbestimmung und Privatsphäre verletzt wird. Der Staat muss deshalb auch in der virtuellen Welt für wirksamen Schutz sorgen und die menschenrechtlichen Risiken von neuen Technologien begrenzen.




ENTWICKELN SICH DIE MENSCHENRECHTE WEITER?

Menschenrechte sind nicht ein für alle Mal festgeschrieben, sondern werden immer wieder an die Herausforderungen der Zeit angepasst. Manche Rechte, etwa die von Kindern oder Menschen mit Behinderungen, waren lange Zeit wenig beachtet. Später wurden sie in eigenen UN-Konventionen ausbuchstabiert. Auch heute entstehen neue Diskussionen: 2022 wurde beispielsweise das Recht auf eine gesunde Umwelt als Menschenrecht anerkannt, 2010 das Recht auf Wasser und Sanitärversorgung, weil weltweit rund zwei Milliarden Menschen keinen Zugang zu sauberem Wasser haben. Um die Anerkennung als Menschenrecht zu erreichen, braucht es oft jahrelange internationale Verhandlungen.



WER IST FÜR DIE VERWIRKLICHUNG DER MENSCHEN- RECHTE VERANTWORTLICH?

An illustration on the left side of the page shows a diverse group of people. In the foreground, three individuals (a man with orange hair, a man with dark hair, and a woman with yellow hair) are standing behind a blue podium. The podium features a white hand symbol, similar to the United Nations logo. Behind them, a larger, semi-transparent purple silhouette of a crowd of people is visible.

Staten, die Menschenrechtsabkommen ratifiziert haben, sind für die Verwirklichung der Menschenrechte verantwortlich. Alle staatlichen Organe, also Regierungen, Parlamente, Behörden und Gerichte, müssen die Menschenrechte achten. Sie müssen Gesetze erlassen und Maßnahmen ergreifen, um die Menschenrechte vor Eingriffen durch Dritte zu schützen und den Rahmen für die Ausübung der Menschenrechte zu gewährleisten, etwa durch die Einsetzung von Gerichten oder den Bau von Schulen.

Zivilgesellschaftliche Organisationen sind für die Verwirklichung der Menschenrechte allerdings unverzichtbar: Sie unterstützen Menschen, deren Rechte missachtet werden, dokumentieren Rechtsverletzungen oder bieten Menschenrechtsbildung an.

WER KONTROLLIERT, OB DIE MENSCHENRECHTE EINGEHALTEN WERDEN?

Unterschreibt ein Staat ein Menschenrechtsabkommen, verpflichtet er sich, die entsprechenden Rechte im eigenen Land umzusetzen, also zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Um zu prüfen, ob und wie dies geschieht, haben die Vereinten Nationen ein Prüfungssystem eingerichtet: In regelmäßigen Abständen müssen die Regierungen den Vereinten Nationen über die Situation der Menschenrechte in ihrem Land berichten. Um sich ein umfassendes Bild machen zu können, nehmen die Vereinten Nationen auch Berichte von zivilgesellschaftlichen Gruppen und der unabhängigen Nationalen Menschenrechtsinstitution (→ 30) des Landes entgegen. Wenn ein Staat die Menschenrechte verletzt, wird er von den Vereinten Nationen öffentlich gerügt und zur Einhaltung der Rechte aufgefordert.



WARUM IST ES WICHTIG, SICH FÜR MENSCHENRECHTE ZU ENGAGIEREN?



Menschenrechte setzen sich nicht von allein durch. Es genügt nicht, zu erwarten, dass diejenigen, die im Staat Verantwortung tragen und Macht haben, die Menschenrechte immer von sich aus beachten. Menschenrechte werden nur dann Wirklichkeit, wenn Menschen hinschauen, wenn Unrecht geschieht, und ihre Stimme für sich und andere erheben. Das funktioniert am besten gemeinsam und solidarisch. Eine demokratische Zivilgesellschaft ist die Voraussetzung für einen funktionierenden Rechtsstaat. Sie kann Entscheidungsträger*innen auf Missstände hinweisen und ihre Arbeit kontrollieren. Sie kann politische Forderungen aufstellen oder Klagen einreichen. Dadurch können Gerichte überprüfen, ob staatliches Handeln rechtmäßig und angemessen ist.

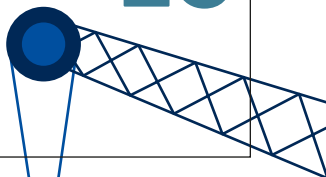
WERDEN AUCH IN DEUTSCHLAND MENSCHENRECHTE VERLETZT?



Es gibt kein Land, in dem alle Menschenrechte immer und überall respektiert werden. In Deutschland ist die Achtung der Menschenrechte im Grundgesetz verankert, unabhängige Gerichte wachen über ihre Einhaltung und die Mehrheit der Bevölkerung bekennt sich zu den Menschenrechten. Dennoch gibt es auch hierzulande menschenrechtliche Probleme: Zum Beispiel, wenn Menschen auf der Straße leben müssen, häusliche Gewalt erfahren oder wenn Kinder mit Behinderungen nicht gemeinsam mit Kindern ohne Behinderungen zur Schule gehen dürfen.

WAS HABEN MENSCHENRECHTE MIT MEINEM ALLTAG ZU TUN?

Menschenrechte haben viel mehr mit unserem Alltag zu tun, als wir auf den ersten Blick vermuten. Sie schützen uns jeden Tag, beispielsweise wenn wir unsere Meinung äußern und uns dabei sicher fühlen können, dass uns niemand willkürlich festnehmen wird. Oder wenn wir frei entscheiden können, welchen Beruf wir ergreifen wollen. Dass Kinder zur Schule gehen, Frauen selbst über ihr Leben bestimmen können und niemand wegen seiner Herkunft oder Religion schlechter behandelt werden darf, – all das sind menschenrechtliche Errungenschaften. Viele Dinge sind heute nur deshalb selbstverständlich, weil Menschen vor uns diese Menschenrechte erkämpft haben.



3

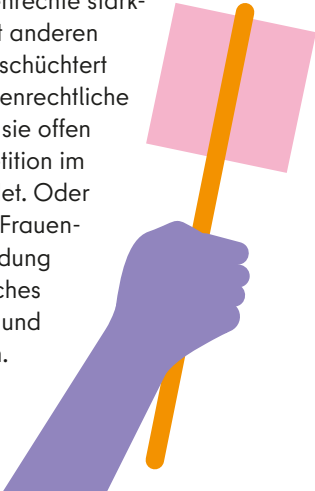




24

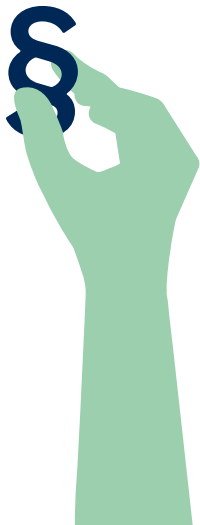
WIE KANN ICH MICH FÜR MENSCHENRECHTE EINSETZEN?

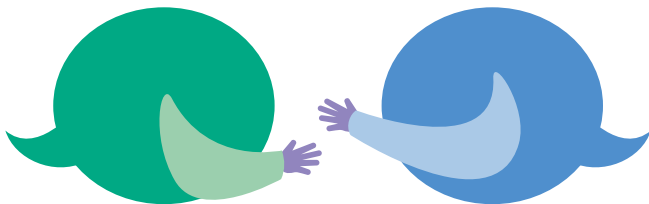
Es gibt viele Möglichkeiten, sich für Menschenrechte starkzumachen. Man kann sich beispielsweise mit anderen solidarisch zeigen, wenn sie beleidigt, eingeschüchtert oder bedroht werden. Man kann auf menschenrechtliche Probleme aufmerksam machen, indem man sie offen anspricht, Politiker*innen kontaktiert, eine Petition im Internet startet oder sich an die Presse wendet. Oder man unterstützt Organisationen, die sich für Frauen- oder Kinderrechte, für Pressefreiheit oder Bildung einsetzen – finanziell oder durch ehrenamtliches Engagement. Jeder Mensch kann etwas tun, und auch kleine Beiträge können etwas bewirken.



WAS KANN ICH BEI MENSCHENRECHTS-VERLETZUNGEN TUN?

Das Grundgesetz bekennt sich ausdrücklich zu den Menschenrechten. Damit sind die Menschenrechte in Deutschland einklagbares Recht. Ob der Gang vor Gericht tatsächlich das richtige Mittel ist, muss im Einzelfall geprüft werden. Hierbei helfen Beratungsstellen, etwa Antidiskriminierungsstellen, Vereine oder Verbände. Sollte der Weg vor Gericht in Deutschland nicht erfolgreich sein, kann man sich an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg oder an eines der Menschenrechtsorgane der Vereinten Nationen wenden. Das ist nicht einfach und dauert lange, aber man kann dadurch Verbesserungen für viele Menschen in ähnlichen Situationen erreichen.





26

WAS NÜTZEN MENSCHENRECHTE, WENN SIE VIELERORTS VERLETZT WERDEN?

Menschenrechte verlieren nicht an Bedeutung, nur weil sie immer wieder verletzt werden. Gerade weil es Missstände überall auf der Welt gibt, braucht es klare Maßstäbe, um Unrecht benennen, sichtbar zu machen und Verbesserungen einfordern zu können. Ohne Menschenrechte gäbe es keine gemeinsame Sprache, um gegen Unterdrückung, Diskriminierung und Ungerechtigkeit aufzustehen. Menschenrechte sind auch ein Werkzeug, um Verantwortliche von Menschenrechtsverletzungen zur Rechenschaft zu ziehen.

GIBT ES FORTSCHRITTE BEI DER VERWIRKLICHUNG DER MENSCHENRECHTE?

Trotz zahlreicher Probleme gibt es große Fortschritte: Heute gehen mehr Kinder zur Schule als je zuvor, viele Länder haben Folter und Todesstrafe verboten, und Frauen haben weltweit mehr Rechte als noch vor wenigen Jahrzehnten. Auch neue Menschenrechte, wie das Recht auf eine gesunde Umwelt, rücken zunehmend ins Bewusstsein. Jeder Schritt nach vorn zeigt, dass Menschenrechte wirken und Verbesserungen möglich sind – selbst wenn es immer wieder zu Rückschritten kommt. Deshalb ist es wichtig, Menschenrechte einzufordern und zu verteidigen.



WAS SIND AKTUELLE MENSCHENRECHTLICHE HERAUSFORDERUNGEN?

Kriege, Krisen und der zunehmende Einfluss von politischen Strömungen, die völkerrechtliche Verpflichtungen und Rechtsstaatlichkeit ablehnen, bedrohen die Menschenrechte. Menschen, die sich solidarisch für die Rechte anderer einsetzen, werden angefeindet, bedroht, verletzt oder in manchen Staaten sogar eingesperrt oder getötet. Gewalt gegen Frauen ist weit verbreitet. Überschwemmungen, Waldbrände oder Dürren bedrohen die Rechte auf Leben, Nahrung, Wasser und Gesundheit. Technische Entwicklungen wie der Einsatz von künstlicher Intelligenz werfen neue menschenrechtliche Fragen auf, etwa wenn durch automatische Gesichtserkennung oder umfassende Datenspeicherung das Recht auf Privatsphäre verletzt wird. Die Menschenrechte bilden eine wichtige Grundlage, um diesen Gefahren entgegenzutreten.

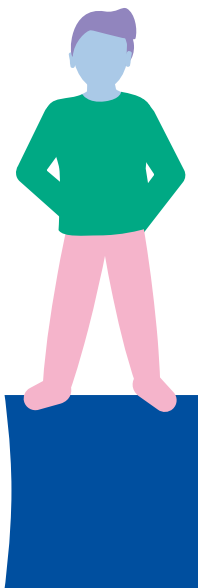


WARUM IST MENSCHENRECHTSBILDUNG WICHTIG?

Wer sich für Menschenrechte einsetzen oder sich auf sie berufen will, muss sie kennen und verstehen. Menschenrechtsbildung vermittelt Wissen, ermutigt dazu, eigene Ansichten und Haltungen zu reflektieren und gesellschaftliche Strukturen und Normen zu hinterfragen. Sie orientiert sich dabei an Prinzipien wie Inklusion, Diskriminierungsschutz, Partizipation und Solidarität. Jeder Mensch hat ein Recht auf Menschenrechtsbildung. Besonders wichtig ist sie für Berufe mit Menschenrechtsbezug, etwa in der Bildung oder der Polizei. Das Recht auf Menschenrechtsbildung ist in verschiedenen Menschenrechtsabkommen der Vereinten Nationen und in Artikel 26 („Recht auf Bildung“) der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert.



WAS MACHT DAS DEUTSCHE INSTITUT FÜR MENSCHENRECHTE?



Das Deutsche Institut für Menschenrechte ist die unabhängige Nationale Menschenrechtsinstitution Deutschlands. Nationale Menschenrechtsinstitutionen überwachen die Umsetzung der Menschenrechtsabkommen im eigenen Land und setzen sich für ihre Verwirklichung ein. Ein wichtiges Prinzip ihrer Arbeit ist ihre politische Unabhängigkeit. Sie beraten die Politik und andere Akteure, erstellen Studien, führen Menschenrechtsbildung durch, beteiligen sich an Gerichtsverfahren oder an internationalen Menschenrechtskontrollverfahren. Einige Nationale Menschenrechtsinstitutionen bearbeiten auch individuelle Beschwerden – das Deutsche Institut für Menschenrechte besitzt diese Befugnis allerdings nicht. Mittlerweile gibt es weltweit in rund 120 Staaten solche Institutionen (→ www.ganhri.org).

WEITERE INFORMATIONEN

www.institut-fuer-menschenrechte.de



www.coe.int/de



www.forum-menschenrechte.de



www.ohchr.org



Impressum

Herausgegeben von



Deutsches Institut
für Menschenrechte



Deutsches Institut für Menschenrechte

www.institut-fuer-menschenrechte.de



Zimmerstraße 26/27 | 10969 Berlin

Berliner Landeszentrale
für politische Bildung

BERLIN



Berliner Landeszentrale für politische Bildung

www.berlin.de/politische-bildung



Amerika Haus | Hardenbergstraße 22-24 | 10623 Berlin

Öffnungszeiten des Besuchsentrums:

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils von 10 - 18 Uhr



Revaler Straße 29 | 10245 Berlin

Öffnungszeiten des Besuchsentrums:

Dienstag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10 - 18 Uhr

Text

Deutsches Institut für Menschenrechte

Redaktion: Ute Sonnenberg

Layout und Grafik

minkadu Kommunikationsdesign, Berlin

Druck

PIEREG Druckcenter Berlin GmbH

Lizenz



<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>

Berlin, Dezember 2025



Diese Broschüre zum Vorlesen:

Was sind Menschenrechte?

30 Fragen und Antworten



Die Broschüre in Leichter Sprache:

Was sind Menschenrechte?

30 Fragen und 30 Antworten